Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **132 (2006)**

Heft 6: **Stadtreparatur**

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

	Auftraggeber, Betreuer	Objekt, Aufgabe	Verfahren, Preissumme
	Wettbewerbe		
	Gemeinde Urdorf Studienauftrag «Alterszentrum Weihermatt» Bahnhofstrasse 46, 8902 Urdorf	**Alterszentrum Weihermatt, Urdorf**	Studienauftrag, selektiv mit 7–9 Teams (1–3 Nachwuchsteams) 125 000 Fr. Vergütungssumme
	Baugenossenschaft Denzlerstrasse Breitenstrasse 30, 8037 Zürich	**Wohnsiedlung mit ca. 180 Wohnungen in Zürich Wipkingen (Ersatzneubauten)**	Studienauftrag, selektiv mit 8 Büros
	Erbengemeinschaft Heidi Jaeger-Truog Wettbewerbssekretariat: Ingenieur- und Planungsbüro Monsch Dorfhaus, 7076 Parpan	**Quartierplanung Triangel, Parpan (Ferienregion Lenzerheide), erste und zweite Nutzungsetappe: 16 373 m² Landfläche**	Projektwettbewerb, selektiv mit max. 14 Teilnehmenden 18 000 Fr. Gesamtpreissumme
	Einwohnergemeinden Cham und Hünenberg Bauabteilung Cham Mandelhof, 6330 Cham	**Schulanlage Eichmatt, Cham / Hünenberg**	2-stufiger Projektwettbewerb, offen 1. Stufe: Konzept, 2. Stufe: 8–10 Teams Preise: 125 000 Fr., 8000 Fr. Entschädigung
NEU	Architectural Record, in partnership with the Tulane School of Architecture	**Designing the Future of New Orleans: (1) New Orleans House Prototype Rules, (2) High Density on the High Ground Rules**	Two international competitions
	Stadt Frauenfeld Verwaltungsabteilung Gesundheit Zürcherstrasse 84, 8500 Frauenfeld	**Erweiterung Alters- und Pflegeheim der Stadt Frauenfeld**	Projektwettbewerb, selektiv mit 15 Büros 100 000 Fr. Gesamtpreissumme
	Baudirektion der Stadt Biel Abteilung Hochbau Zentralstrasse 49, 2501 Biel	**Erweiterung Oberstufenzentrum, Biel Madretsch**	Projektwettbewerb, offen 90 000 Fr. Gesamtpreissumme
NEU	Kammer für Arbeiter und Angestellte Vorarlberg Weitere Auskünfte erteilen: Platzer & Partner Capistrangasse 5/1/54, A-1060 Wien	**Neubau Bildungscenter und Umbau Arbeiterkammer in Feldkirch, Vorarlberg**	Nicht offener Wettbewerb mit mindestens 15 Teinehmenden 65 000 € Preissumme
	Commune de Vaux-sur-Morges Organisateur du concours: Plarel Architectes et urbanistes associés Boulevard de Grancy 19A, 1006 Lausanne	**Réalisation de 8 logements à très basse consommation d'énergie**	Concours de projets à deux degrés, procédure ouverte Somme globale de 60 000 fr.
NEU	Association de l'école du Cycle d'Orientation des communes du district de la Broye et de la commune de Villarepos, organisateur de la procédure: Ruffieux-Chehab Arcitectes SA, Bd de Pérolles 18, 1700 Fribourg	**Agrandissement de l'école du Cycle d'Orientation de la Broye à Domdidier (6 classes normales, une salle de sport simple et un restaurant scolaire)**	Concours d'architecture à un degré, en procédure ouverte Somme globale de 90 000 fr.
	Preise		
NEU	Geschäftsstelle Mountain Water Network (MWN) c/o Baudirektion des Kantons Glarus Kirchstrasse 2, 8750 Glarus	**Swiss Mountain Water Award 2006**	Auszeichnung für innovative Wasserprojekte im Berggebiet, 50 000 Fr. Preissumme für die Umsetzung der Siegerprojekte
NEU	Distinction Romande d'Architecture Chemin d'Entre-Bois 2bis, 1018 Lausanne	**Distinction Romande d'Architecture (DRA 06)**	La DRA a pour objectif de valoriser la production architecturale contemporaine en Suisse romande
	Stiftung für Baudynamik und Erdbebeningenieurwesen c/o Prof. Hugo Bachmann, Sunnhaldenstrasse 19, 8600 Dübendorf	**Architektur- und Ingenieurpreis erdbebensicheres Bauen**	In der Schweiz zwischen 2002 und 2005 fertig gestellte Gebäude Eine Auszeichnung zu 20 000 Fr.

Auch unter: www.sia.ch/wettbewerbe

ALHO Modulbau. Die flexible Schule.

So schnell wie Kinder wachsen, so schnell ändert sich Raumbedarf. ALHO Modulgebäude passen sich an. Ob funktionale oder repräsentative Ausführung, ob kurz-, mittel- oder langfristige Nutzung, ob Kauf oder Miete – ALHO liefert bei kurzer Bauzeit auch wirtschaftlich das optimale Ergebnis.

ALHO AG · CH-4806 Wikon · Industriestrasse 8 · Postfach 17 · Tel. 062 746 86 00 · Fax 062 746 86 10
info@alho.ch · www.alho.ch

Fachpreisgericht	Zielgruppe	Programm	Termine
Markus Bolt, Gundula Zach, Carlo Galmarini	Teams, die sich minimal aus einem Architekten, einem Bauingenieur und einem Gebäudetechniker zusammensetzen	www.urdorf.ch/gemeinde/gemeindeverwaltung/abteilungen/gesundheitsabt/gesundheit.shtml	10.02. (Bewerbung) Juli 06 (Abgabe)
Ursina Fausch, Yves Junod, Anja Maissen, Dani Ménard, Alain Paratte, Jakob Steib	Architektur	www.bdz.ch Rubrik: Baukommission	10.02. (Bewerbung)
Gian Carlo Bosch, Conradin Clavuot, Orlando Menghini	Architektur	E-Mail: ingmonsch@bluewin.ch (Betreff: WW Triangel)	10.02. (Bewerbung) 22.02. (Besichtigung) 12.05. (Abgabe)
Othmar Hofmann, Erich Staub, Barbara Burren, Sibylle Aubort Raderschall, Christian Hönger	Interdisziplinäre Planungsteams (Architektur, Statik, Gebäudetechnik, Landschaftsarchitektur, Gesamtleitung Projekt)	www.cham.ch Rubrik: Verwaltung, Mitteilung	10.02. (Modellbest.) 10.05. (1. Stufe) August (2. Stufe)
(1) Charles Correa, David Adjaye, Elizabeth Plater-Zyberk, Monica Ponce de Leon, Natalie De Vries, Robert Ivy, Sean Cummings; (2) Brian MacKay Lyons, Deborah Berke, e.a.	(1) open to current architecture student, (2) open to everyone	http://archrecord.construction.com/news/katrina/competition.asp	15.02. (Anmeldung) 01.03. (Abgabe)
Sabina Hubacher, Herbert Oberholzer, Urs Burkard, Fritz Surber	Architektur	Schriftlich beim Hochbauamt der Stadt Frauenfeld, Fax 052 724 54 09	17.02. (Bewerbung) 14.07. (Abgabe)
Evelyn Enzmann, Alexandra Gübeli, Thomas Lussi, Lars Mischkulnig, Jürg Saager	Architektur	Neues E-Mail: hochbau@biel-bienne.ch	17.02. (Anmeldung) 08.03. (Besichtigung) 26.05. (Abgabe)
Andreas Meck, Marcel Meili, Gabor Mödlagl, Rainer Noldin, Erich Steinmayr, Manuela Auer, Wilfried Berchtold, Josef Fink, Rainer Keckels	Architektur	E-Mail: office@platzerpartner.at	02.03. (Bewerbung)
Yves Blanc, Gilles Bellmann, Bernard Flach, Jean-Bernard Gay, Cédric Cottier	Architecture	E-mail: arch-urba@plarel.ch mention «concours Vaux-sur-Morges»	24.03. (1. Stufe) 30.06. (2. stufe)
Jean-Marc Bovet, Marc Collomb, Willi Frei, Pascale Lorenz, Sandra Maccagnan, Silvio Ragaz, Jean-Marc Ruffieux	Architecture	www.simap.ch	05.05. (Abgabe)
Pankraz Freitag, Alexander Zehnder, Walter Steinlin, Donald Tillman, Oliver Johner und ein Vertreter des Eidg. Instituts für Schnee- und Lawinenforschung	Personen, Institutionen. Die Projekte müssen in Glarus, Graubünden, Nidwalden, Obwalden, Tessin, Uri, Wallis realisiert werden.	www.mountain-water-net.ch/award/	31.03. (Eingabe)
Harry Gugger, Alexandre Blanc, Thierry Bruttin, Nott Caviezel, Denis Clerc, Sandra Giraudi, Carme Pinós, Isa Stürm	Réalisation architecturale achevée entre 2000 et 2006 dans un canton romand ou dans la partie francophone du canton de Berne	www.architecture-romande.ch	31.03. (Eingabe)
Bernard Attinger, Hugo Bachmann, Andrea Deplazes, Martin Koller, Paola Maranta, Dario Somaini	Architektur und Ingenieurwesen, Bauherrschaften	www.baudyn.ch	30.04. (Eingabe)

Der Verlag übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Angaben in der Rubrik Wettbewerbe

Informationsveranstaltung:

Innovationen im Bauwesen mit Tensairity®

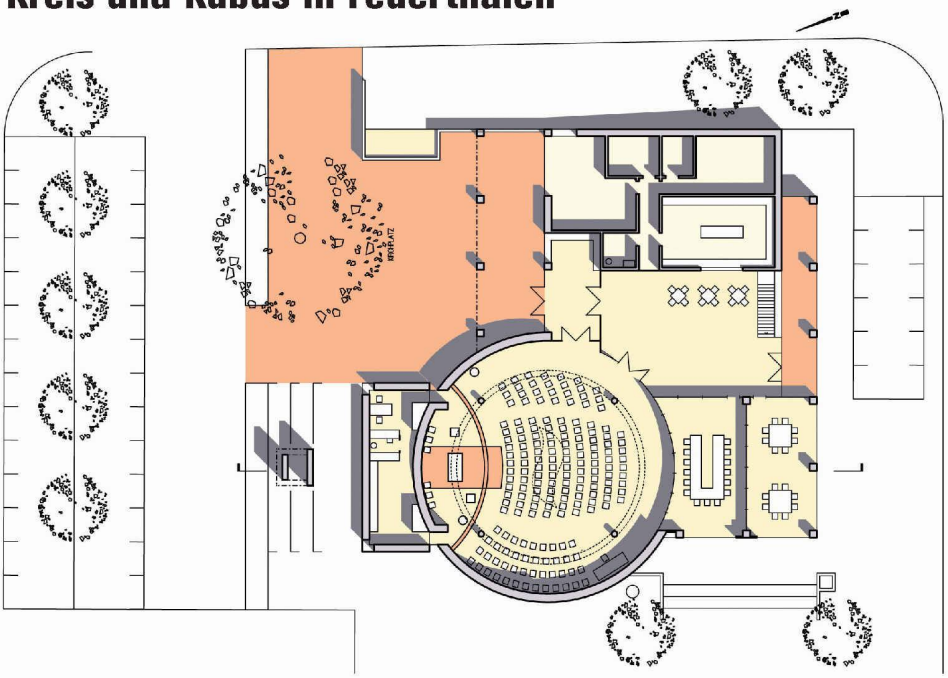
Die Tessiner Firma Airlight Ltd hat mit der Leichtbaustruktur Tensairity® weltweit für Aufsehen gesorgt. Mit Hilfe von Tensairity® lassen sich Projekte realisieren, welche mit konventioneller Bauweise undenkbar wären. Dank tiefen Kosten kann sich Tensairity auch gegenüber herkömmlichen Bauweisen behaupten. *Weitere Informationen finden Sie unter www.airlight.ch*

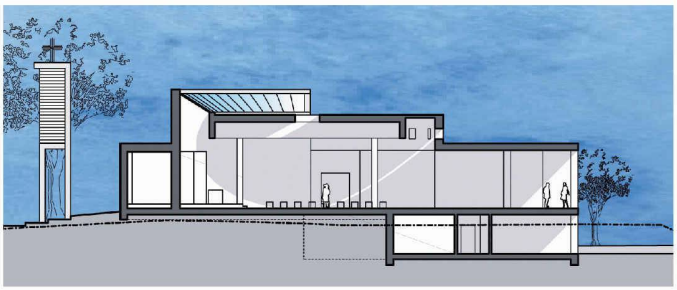
Ort: ETH Zürich
Datum: Donnerstag, 16. Februar 2006
Zeit: 14.00 – 17.30 Uhr
Kosten: kostenlos (mit Anmeldung)

Kontakt:
CAD-FEM AG, Roger Stahel, Wittenwilerstr.25, 8355 Aadorf
roger.stahel@cadfem.ch, +41 52 368 01 01
www.cadfem.ch

AIRLIGHT CADFEM ANSYS

Kreis und Kubus in Feuerthalen





Das neue Kirchenzentrum in Feuerthalen: Erdgeschoss und Schnitt durch den Kirchenraum (Weiterbearbeitung, Pierre Ilg)

(bö) Pierre Ilg, der Architekt, der den Studienauftrag für das Kirchenzentrum St. Leonhard gewonnen hatte, beschreibt sein Projekt so: Der zylinderförmige Kirchenraum betont die kirchliche Gemeinschaft – der Kreis als Symbol des Unendlichen. Die profanen Räume wie Foyer, Unterrichtsräume, Pfarreisekretariat, Bibliothek und Küche sind in einem quadratischen Baukörper disponiert – der Kubus als Symbol des Endlichen. Und was meinte das Beurteilungsgremium dazu? Was zunächst in Modell und Grundriss einfach aussehe, sei in seiner äusseren Gestaltung, der differenzierten Fassaden- und Detailbearbeitung, von architektonisch hochstehender Qualität, in gekonntem Wechsel von Glas, Pfeilern und Mauernflächen. Die Flexibilität in der gemeinsamen oder getrennten Verwendung von Kirchenraum, Unterrichtsräumen und Foyer sei in hohem Masse gewährleistet. Die bestehende Kirche, 1966 als Provisorium in Holzbauweise erstellt und zwei Jahre später mit einem Kirchturm ergänzt, soll dem neuen Kirchenzentrum weichen. Deshalb hat die katholische Kirchgemeinde Andelfingen fünf Architekturbüros zum nicht anonymen Studienauftrag eingeladen, vier haben abgegeben. Der Entscheid fiel schon im letzten Mai, doch hatte man absichtlich zurückhaltend informiert. Die Jury hatte damals festgestellt, dass bei den drei in Frage kommenden Projekten eine weitgehende Überarbeitung erforderlich ist. Deshalb hatte sie beschlossen, nicht direkt die Projekte zu beurteilen, sondern die der Aufgabe angemessene Architektursprache. Inzwischen wurde das ausgewählte Projekt überarbeitet und damit das Volumen um 20% reduziert. Noch im Februar soll eine Versammlung der Kirchgemeinde über das Projekt entscheiden.

Weiterbearbeitung
Pierre Ilg, Marthalen; Mitarbeit: Stefan Piotrowski, Michael Wipf, Tania Truninger

Weitere Teilnehmende
– Moser Architekten, Zürich
– Oechsli + Partner, Schaffhausen; Mitarbeit: Markus Kögl, Joëlle Geyer
– Bob Gysin + Partner, Zürich

Beurteilungsgremium
Peter Belle, Präsident Kirchenpflege (Vorsitz); Jolanda Bachmann, Kirchenpflege; Max Sieber, Kirchenpflege; Bernhard Haus, Architekt; Tönis Kask, Architekt; Hans Cantoni, Pfarrer; Pius Fischer, Kirchenstiftung; Werner Künzle, Gemeindepräsident; Daniel Guillet, Vikar

Werkstätten in Chur

Geschützte Werkstätten in Chur: klares und einfaches Raumkonzept (Weiterbearbeitung, Marcel Clerici und Urs Meng)

(bö) Nun ist es entschieden. Der gemeinnützige Verein Brocki Grischun hatte im letzten Jahr einen offenen Projektwettbewerb für die neuen geschützten Werkstätten durchgeführt. Zwei Projekte liess man überarbeiten, nachdem sich 36 Büros am Wettbewerb beteiligt hatten. Jetzt konnten sich die beiden Jungen Marcel Clerici und Urs Meng gegen den Vorschlag von Ueli Sonderegger durchsetzen. Der Entschluss des Preisgerichts unter Vorsitz von Werner Fuchs, Architekt und Präsident des Vereins, fiel einstimmig.

Den Churer Architekten, die schon im Projektwettbewerb den ersten Preis erhielten, ist es gelungen, die Grundidee zu behalten. Durch die präzise Aufteilung in Haupt- und Nebenräume – im Süden eine Raumschicht mit kleinteiligen Räumen, im Norden die Betriebsräume – entsteht eine fast maximal mögliche Flexibilität der Raumanordnung und Nutzung. Vorgesehen ist ein konventioneller Betonskelettbau. Vorfabrizierte Holzelemente, die mit Eternit eingekleidet sind, sollen die Fassade bilden. Zusammenfassend schreibt die Jury, dass das gute Raumkonzept, die Flexibilität, die einfache Konstruktion und die in den Plänen nachgewiesene Wirtschaftlichkeit bestechend klar sind. Die überarbeiteten Pläne würden eine Verbesserung der in der ersten Phase schon überzeugenden Grundidee zeigen.

Baubeginn ist im Herbst, im Sommer 2007 sollen die 45 Arbeitsplätze bezogen werden.

Knifflig: Sanierung Spital Aarberg

(bö) Wie zu erwarten war, konnte kein Projekt sämtliche Anforderungen vollumfänglich erfüllen, heisst es im Jurybericht. Die komplexe Aufgabe war nicht einfach zu lösen. Auf dem bestehenden Spital-Areal liess sich zwar gemäss Vorabklärungen der Bedarf aller betroffenen Funktionen innerhalb der bestehenden Gebäudehülle lösen – mit Ausnahme der Erweiterung des OP-Bereichs. Handlungsbedarf bestand aber vor allem bei der Operationsabteilung, bei der Notfallstation, beim Ambulatorium, bei der Radiologie, beim Labor und beim Aufwachraum. Diese prioritären Anpassungen und Erweiterungen hatten Konsequenzen auf weitere Bereiche. Und das Ganze musste in zwei Etappen realisiert werden können. Für den Studienauftrag wurden vier Planungsteams qualifiziert. In einem Workshop konnten sie dem Beurteilungsgremium einen Zwischenstand ihrer Arbeiten präsentieren. Damit sollte sich die Bauherrschaft besser einbringen können, und die Teams sollten vor zu viel Aufwand geschützt werden.

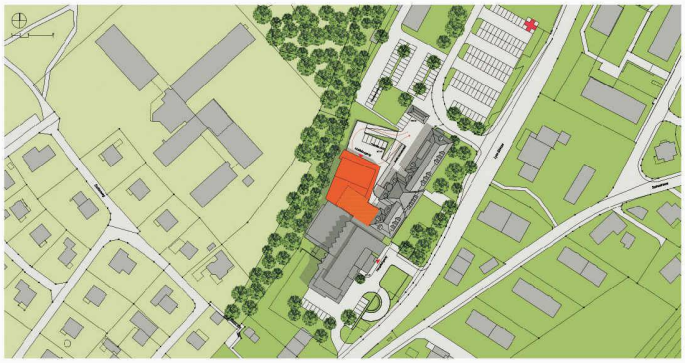
Die Jury empfiehlt dem Verwaltungsrat des Spitals Aarberg, das Projekt des Teams um die Metron weiterzubearbeiten. Im Nordosten wird das Spital erweitert, wobei der bestehende OP-Trakt ins neue Volumen eingebunden wird. Die Erweiterung ist zum Altbau abgedreht. Die Jury sieht, wie der Vorschlag den bestehenden Bau respektiert, kritisiert aber gleichzeitig, dass der Anbau zu nahe am schützenswerten Altbau steht. Sie lobt aber die gute Funktionalität der neuen Anlage.

Der bestehende OP-Trakt wird ins neue Volumen eingebunden (Weiterbearbeitung, Metron)

Weiterbearbeitung
Metron Architektur, Brugg; Bauingenieur: Bodmer Matter Healy, Aarau; HLKK: Meierhans + Partner, Schwerzenbach; Elektro / Bauphysik: Amstein + Walthert, Zürich; Sanitär: Ingenieurbüro Bösch, Aarau; Landschaft: Metron, Bern; Gandet Akustik, Bern

Weitere Teilnehmende
– Team Burckhardt+Partner, Bern
– Team Stutz und Bolt, Winterthur
– Team IAAG Plus, Bern

Beurteilungsgremium
Margreth Schär, Präsidentin Baukommission (Vorsitz); Agathe Tillmann, Mitglied Verwaltungsrat; Daniel Freiburghaus, Verwaltungsdirektor Spital Aarberg; Willi König, Chefarzt; Reto Giovanelli, Architekt; Daniel Herren, Architekt; Gottfried Kiefer, Architekt; Hermann Moser, Architekt; Verena Tanner Leiterin Pflegedienst (Ersatz); Stephan Leuenberger, Architekt (Ersatz)



Der Erweiterungsbau ist zum Altbau leicht abgedreht (Weiterbearbeitung, Metron)

Erfolg hat zwei Gründe. Der eine ist Ihre Idee.

Kunde: Andreas Ramseier & Associates Ltd., Zürich dipl. Architekten & dipl. Innenarchitekten
Projekt: Neubau Margarete Steiff Museum, Giengen bei Ulm / Auszeichnung für Beispielhaftes Bauen Herbst 2005 (1. Preis Wettbewerb 2003 / Eröffnung 2005)
Ausstellungsgestaltung und Realisation: Milla und Partner GmbH, Stuttgart

Allplan 2005

Führende Lösungen für Architekten und Bauingenieure

NEMETSCHEK FIDES & PARTNER AG

Distribution und Vertrieb
Nemetschek Fides & Partner AG
8304 Wallisellen, 044 / 839 76 76
www.nfp.ch

Unser Partner in der Ostschweiz
CDS Bausoftware AG, Heerbrugg
071 / 727 94 94, www.cds-sieber.ch

Strandbad Jona: Lang- oder Rundbau?

(bö) Die Entscheidung fiel zwischen zwei jungen Büros, deren Chefs alle noch um die 35 Jahre alt sind. Michael Meier und Marius Hug konnten sich nach einer Überarbeitung gegen das Büro von Pascal Müller und Peter Sigrist durchsetzen. Die politische Gemeinde Jona will ihr Strandbad Stampf erneuern und hatte dazu einen anonymen Studienauftrag ausgeschrieben und acht Teams mit Architekten und Landschaftsarchitekten qualifiziert.

Im Studienauftrag ging es nicht nur um ein neues Gebäude mit Restaurant. Die Planer hatten auch Vorschläge für die gesamte Anlage mit dem Campingplatz zu machen. Müller Sigrist sehen eine räumliche Gliederung des Geländes nach Nutzungen vor: im Norden der Camping unter einem rasterförmigen Baumdach, im offenen Mittelteil die Infrastruktur und im Süden die Liegewiese unter lichtem Bauhain. Weiter schlugen sie eine Strandpromenade und einen zweigeschossigen Rundbau vor. Die Jury nennt den Vorschlag ein «Visitenkarten-Projekt». In der Überarbeitung erkannte sie aber die Veränderungen am Rundbau als kritisch: Die Rundform wurde aufgelöst, und die Fassadenkonstruktion als Stabwerk ist vielleicht problematisch in Unterhalt und Reinigung. Das Beurteilungsgremium rechnete auch mit höheren Kosten als beim nun zur Weiterbearbeitung empfohlenen Projekt. Meier Hug denken die Deltalandschaft als eine zum See hin offene Ebene. Alle Nutzungen sind inselartig angeordnet, ohne den fliessenden Aussenraum zu unterteilen. In der Überarbeitung nahmen die Architekten die Kritikpunkte der Jury auf: Der lang gestreckte und abgewinkelte Neubau wird leicht nach Norden verschoben, womit die Liegewiese grösser wird. Weiter habe das Haus durch das akzentuierende Vordach stark an Ausdruck gewonnen. Und der Gastrobereich habe jetzt auch mit der guten Aussicht an Attraktivität gewonnen. Die Jury rechnet mit einer günstigen und flexiblen Elementbauweise, da die Konstruktion aus Rahmen und Einbauten besteht.

Weiterbearbeitung

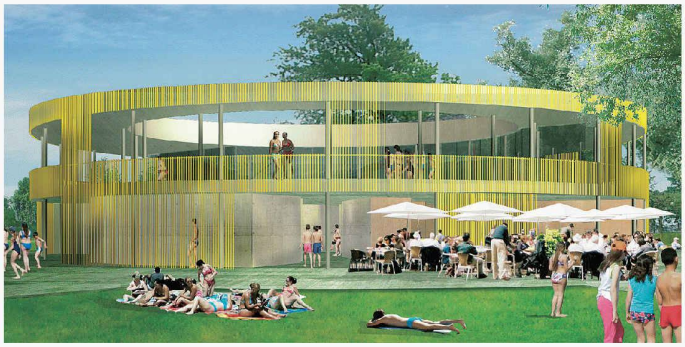
Michael Meier und Marius Hug, Zürich; Mitarbeit: Daniel Hässig, Armon Semadeni, Angela Sachs; Andreas Geser Landschaftsarchitekten, Zürich (Projekt überarbeitet)

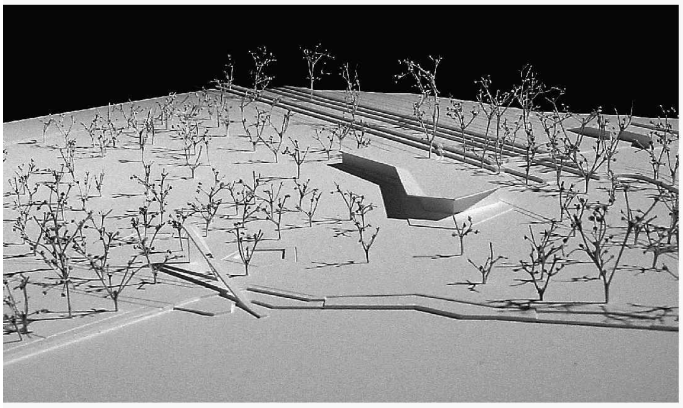
Weitere Teilnehmende

– Müller Sigrist, Zürich; Dipol Landschaftsarchitekten, Basel (Projekt überarbeitet)
– Gisler Zweifel, Zürich; Mike Dalbert, Jona
– AMZ Architekten und ArchiNet, Zürich; Fischer Landschaftsarchitekten, Richterswil
– Bosshard & Luchsinger, Luzern; Koepfli Partner, Luzern
– Roos Architekten, Rapperswil; Vetsch, Nipkow Partner, Zürich
– Jörg Singer, Ermatingen; Ernst und Hausherr, Zürich
– vi.vo.architektur.landschaft, Zürich

Beurteilungsgremium

Benedikt Würth, Gemeindepräsident Jona (Vorsitz); Niklaus Rauch, Gemeinderat Jona; Urs Böhler, Gemeinderat Jona / Bauingenieur; Martin Klöti, Stadtrat Rapperswil / Landschaftsarchitekt; Bruno Bossart, Architekt; Barbara Burren, Architektin; Rudolf Lüthi, Landschaftsarchitekt; Thomas Eigenmann, Raumplaner; Josef Thoma, Bausekretär Jona; Reto Klotz, Bausekretär Rapperswil; Josef Lacher, Gemeindeingenieur Jona; Stephan Kurmann, Gastronomie-Experte; Andreas Luzzi, Institut für Solarenergie (HSR); René Graber, Bademeister Strandbad; S. + N. Thoma-Kopp, Badegäste / SLRG; Marcel Wagner, Campingbenutzer





In den fliessenden Aussenraum ein lang gestrecktes Gebäude mit auffallendem Dach gestellt (Weiterbearbeitung, Meier Hug)

Zweigeschossiger Rundbau als «Visitenkarten-Projekt» (Überarbeitet, Müller Sigrist)